



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 70.

Dienstag, den 6. April.

1847.

## Ein Todesgang durch die St. Peters-Kuppel in Rom.

Von Ludwig Alban.\*)

Der Dom des heil. Peter zu Rom, jenes Riesendenkmal, das mit Staunen und Bewunderung erfüllt, wer dessen Hallen betritt, war wie gewöhnlich mit Andächtigen und Neugierigen angefüllt. Betend lagen Jene hier und dort auf den Knien, staunend oder gaffend gingen Diese umher, die Gebete weniger Frommen aber mochten so andächtig sein, als die Bewunderung, mit welcher Einer der Schauenden die Werke der Kunst betrachtete, an denen dieser Gottesstempel, selbst das größte von allen, so reich ist. Und doch war er nicht zum ersten Male hier, doch hatte er das, was er mit immer neuer Bewunderung, immer reger Begeisterung betrachtete, zuvor schon unzählige Male be-

trachtet; denn der Jüngling war einer jener fremden Maler, welche einige Jahre ihrer Studienzeit in der ewigen Roma zuzubringen pflegen, ihren Geist, ihre Phantasie zu beleben, zu bilden durch das Anschauen der Meisterwerke in jedem Zweige der Kunst, an denen die Siebenhügelstadt, so vielfach geplündert und beraubt, noch immer so reich ist. Robert war der Name des Jünglings und Frankreich sein Vaterland. Mit der seiner Nation eigenthümlichen Lebendigkeit und Beweglichkeit eilte er bald hier, bald dorthin und widmete jedem Gegenstande, der sein Künstlergemüth ergriff, nur wenige Blicke, es sei denn, daß seine Augen etwas länger auf einem der reizenden lebenden Gebilde weilten, an denen das Gotteshaus ebenfalls reich war.

So war er zu dem Punkte gekommen, über dem, hoch in die Wolken ragend, die Kuppel des Domes, ein echtes Wunderwerk der Welt, sich wölbt. Ein Wassereimer, der hier an einem Seile in die Höhe

\*) Aus der „Wiener Zeitschrift.“